

NEUNKIRCHER RUNDSCHAU

ELVERSBERG

SVE-Frauen freuen sich auf die Reifeprüfung. Seite C 4

MAINZWEILER

Bulle Bobby ist Chef der 27 Langhörner Seite C 5

MIT EPELBOORN, ILLINGEN, MERCHWEILER, NEUNKIRCHEN, OTTWEILER, SCHIFFWEILER UND SPIESEN-ELVERSBERG

Günter Rohrbach wird Ehrenbürger der Stadt

Zum 13. Mal wird am 3. November der Günter Rohrbach Filmpreis verliehen. Rund um die große Gala gibt es immer ein großes Programm. Das beginnt am Sonntag.

VON ELKE JACOBI

NEUNKIRCHEN Es ist noch so einig zu managen in den Tagen vor der großen Gala. Wenn am Freitag, 3. November, die Neunkircher Gebläsehalle wieder im roten Licht erstrahlt, dann findet mit der Verleihung des 13. Günter-Rohrbach-Filmpreises eine Woche für Cineasten ihren krönenden Abschluss. Start ist wie gewohnt an diesem Sonntag mit dem Filmemacheraabend. In der Stummschen Reithalle werden vier Filme gezeigt werden. Der Abend, so erklärt der Vorsitzende der Günter-Rohrbach-Filmpreis-Stiftung, Jürgen Fried, im Gespräch mit der SZ, solle vor allem auch dazu dienen, junge Leute, die im Saarland mit Film zu tun haben, zu vernetzen. Die vier Kurzfilme, die es zu sehen gibt, werden sein „riten.“ von Hannah-Lisa Paul – Gewinnerin des letztjährigen Publikumspreises während des Filmpreis-Wochenendes der Stiftung und aus Saarbrücken, „Somnambule“ von Oona von Maydell, „Kriegsmädchen“ von Michael Preßer und „Germans to the Front“ von Klaus Gietinger. Der Eintritt zum Filmemacheraabend ist frei.

Eine Neuerung erwartet die Besucher an diesem Sonntag dann aber auch noch. Zum ersten Mal wird die Saarland Medien GmbH den saarländischen Landesprogrammpreis Kino verleihen. Der Preis, so erklärt Fried, geht an Kinos, die Besonderes geleistet haben. Die Stummsche Reithalle bleibt dann erst einmal Veranstaltungsort. Von Montag bis Donnerstag einschließlich kann man hier für sechs Euro pro Film



Günter Rohrbach

FOTO: ENGEL



Preisträger im vergangenen Jahr: „Die Wannseekonferenz“.

FOTO: ENGEL

(Paket für alle 22 Euro) jeweils um 18 Uhr die vier Filme sehen, die es aus 64 eingereichten ins Finale geschafft haben. Thema wie gehabt: Arbeitswelt. Aus den 64 Filmen hatte die Vor-Jury acht ausgewählt. Dann war die Haupt-Jury gefragt. Den jährlich wechselnden Vorsitz hat in diesem Jahr Michael Bully Herbig, ihm zur Seite stehen die Schauspielerinnen Julia Koschitz (auch erstmals dabei), Andrea Etspüler (SR), Thomas Reinhardt (für die SZ), Uli Aselmann (die film gmbh), Ulrich Höcherl (Blickpunkt Film) und schließlich Jürgen Fried als Vorsitzender der Günter-Rohrbach-Filmpreis-Stiftung.

Und die Jury im Allgemeinen und, wie Fried verriet, Günter Rohrbach im Besonderen tat etwas, was es seit Beginn der Verleihung im Jahr 2011 noch nicht gegeben hat: Sie hat von dem Recht Gebrauch gemacht, einen nicht-vorausgewählten, aber natürlich eingereichten Film ins Finale aufzunehmen. Dabei handelt es sich um „Sonne und Beton“ von David Wendt, zu sehen am Dienstag, 31. Oktober. Außerdem stehen im

Finale um den mit 10 000 Euro dotierten Filmpreis: „Roter Himmel“ von Christian Petzold (zu sehen am Montag, 30. Oktober), „Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war“ von Sonja Heiss (Mittwoch, 1. November) und „Das Lehrzimmer“ von Ilker Çatak. Letzterer hat bei der Verleihung des deutschen Filmpreises im Mai in Berlin gewaltig abgeräumt.

Im Anschluss an die Vorführung am Donnerstag wird dann um 20 Uhr in der Stummschen Reithalle der Drehbuchpreis verliehen. Zum dritten Mal bereits ist diese Veranstaltung Teil des Programms der Filmpreis-Woche. 2021 wurde der Preis von der Günter-Rohrbach-Filmpreis-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Verband für Film und Fernsehproduktionsentwicklung (VeDRA) und der Master School Drehbuch Berlin (MSD) ins Leben gerufen. Eingereicht wurden in diesem Jahr, so Fried, 43 Exposé. Die drei Gewinner werden anwesend sein. Und auch zumindest ein Teil der Jury, zu der unter anderem der Filmkritiker

Thomas Wöbke und Gert Heidenreich gehören, wird wohl dabei sein. Die Veranstaltung selbst liegt in den Händen von Produzentin Barbara Wackernagel-Jacobs. Dass die Teilnahme am Drehbuchpreis schon von Erfolg gekrönt war, das weiß Fried: „Es gab schon welche, die ihre Drehbücher verkauft haben.“

Abschluss der Filmpreis-Woche

ist dann bekanntermaßen die große Gala in der Gebläsehalle. Am Freitagabend um 20 Uhr beginnt die Veranstaltung. Früher kommen lohnt sich. Denn bereits ab 19 Uhr treffen in der Regel die illustren Gäste ein und lassen sich auf dem Roten Teppich ablichten, mischen sich im Foyer unter Volk und trinken ein Gläschen. Zumindest die



Die Hauptjury mit dem Juryvorsitzenden Michael Bully Herbig (Mitte) und Schauspielerin Julia Koschitz (daneben), links der Stiftungsvorsitzende Jürgen Fried.

FOTO: AZINDLER

bedeutendste Person des Abends, Namensgeber Günter Rohrbach selbst, macht dies. Auch dieses Jahr wird er wieder erwartet, gerade 95 geworden und topfit. Wie fit er ist, das bestätigt Fried beim Treffen mit der SZ und plaudert mit Ehrfurcht aus dem Nähkästchen: jeden Tag ein anderthalbstündiger Spaziergang durch den Englischen Garten, mehrmals pro Woche zum Schwimmen ins Bad. Seit einigen Jahren ist der Besuch der Gala für jedermann offen. Eine Karte kostet 18 Euro, ein Begrüßungssekt inklusive.

Moderiert wird die Gala, die laut Fried „den gewohnten Ablauf“ hat, auch in diesem Jahr von Peter Lohmeyer. Die Musik – in gewohnter Manier sind die Musiker auch aus Filmkreisen – kommt dieses Mal von der 35-jährigen Schauspielerin und Sängerin Marie-Louise van Kisfeld. Begleitet wird die Berlinerin von drei Musikern. Sie steht übrigens zurzeit im Musical „Mamma Mia“ in Hamburg auf der Bühne. Welche weiteren Bekanntheiten kommen werden, dieses Geheimnis wird erst kurz vor der Veranstaltung gelüftet. Von den Jury-Mitgliedern kann man dies vermutlich annehmen. Und da insgesamt Preise in Höhe von 26 000 Euro vergeben werden, darunter auch je 5000 Euro an den besten Darsteller und die beste Darstellerin, sollte man auf Erfreuliches erwarten. Zudem braucht es ja für alle Preise auch noch Laudatoren.

Eine Auszeichnung der ganz besonderen Art wird dem bedeutenden Sohn der Stadt am Morgen der Gala bereits zuteilwerden. Wie Jürgen Fried verriet, wird ihm die Ehrenbürgerwürde seiner Geburts- und Stadt seiner Jugend verliehen werden. Damit wird Günter Rohrbach der fünfte Ehrenbürger Neunkirchens sein, nach Wolfgang Kowatsch, Margarete Bacher, Alex Deutsch und zuletzt 2021 Stefan Kuntz. Nach diesem bedeutenden Ereignis wird sich Rohrbach dann unter anderem gemeinsam mit dem Stiftungsvorsitzenden und ihren Ehefrauen erst einmal stärken, bevor dann nach einer Ruhepause die große Gala beginnt. Dass an diesem Mittag bei Jacopini alles zur vollsten Zufriedenheit verläuft, auch das managt der Stiftungsvorsitzende noch grad so nebenbei.

Karten für die Gala (18 Euro) und die Finalistenfilme (einer sechs Euro, alle vier 22 Euro) gibt es über ticket-regional.de/filmpreis oder die Hotline (06 51) 9 79 07 77

Workshop für Existenzgründer im Nebenerwerb

NEUNKIRCHEN (red) Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft lädt am Donnerstag, 16. November, von 17.30 bis 19 Uhr ein zum interaktiven Workshop „Existenzgründung im Nebenerwerb“ ein. Veranstaltungsort ist das Start-Up-Center des Landkreises Neunkirchen, Bliespromenade 5 in 66538 Neunkirchen. Uwe Schwan informiert an diesem Abend über die wichtigsten Voraussetzungen und Rahmenbedingungen, wie der Veranstalter schreibt. Etwa wie die individuellen Anforderungen aussehen, welche Chancen und Risiken damit verbunden sind,

Anmeldung bis 12. November, Telefon (0 68 21) 80 01 oder E-Mail info@wfg-nk.de

Produktion dieser Seite:

Claudia Emmerich
Jörg Wingertszahn

Wechsel an der Spitze der Marienhausklinik

KOHLHOF (red) Zum 1. November wird der bisherige kaufmännische Standortleiter des Marienhaus Krankenhauses St. Josef in Hermes-



Lucas Merschbacher FOTO: JOACHIM GIES

keil, Lucas Merschbacher (34), als neuer kaufmännischer Direktor die Verantwortung für die Marienhausklinik St. Josef Kohlhof in Neunkirchen übernehmen.

Sein Vorgänger Rainer Kropp (60) wird bis zum 31. Dezember die Einarbeitung begleiten, wie es in einer Pressemitteilung der Klinik weiter heißt.

KOLUMNE UNSERE WOCHE

Vergessen ist keine prima Alternative

Wie viel verloren geht, wenn eine Generation nach und nach wegstirbt. Das wird einem immer dann bewusst, wenn man mit Menschen eben jener Generation in Kontakt kommt. Zu Besuch bei einem 98-jährigen und seiner 87-jährigen Ehefrau. Haus piccolo in Schuss, beide noch topfit. Um Erinnerungen ging es und eine alte Freundschaft. Und darum, dass es nur dann schön ist, alt zu werden, wenn man dabei klar im Kopf bleibt.

Menschen, denen das nicht vergönnt ist, leiden in der Regel unter Demenz. Dass das Thema beschäftigt, das zeigte der gute Besuch der Veranstaltung des Demenzvereins im Landkreis, bei der drei Professoren informierten: über den Stand der Forschung, Medikamentierung und – Tatsache – über

Mit den Menschen sterben auch ihre Erinnerungen. Aber muss das so sein? Eigentlich nicht.

mögliche Prävention. Was hier im Bereich des Möglichen ist, allem vorbeugen kann man nicht. Das haben die Menschen in der Ukraine schmerzlich erfahren. Unterstützung gibt es künftig durch Solidargemeinschaften. Auch die Gemeinde Spiesen-Elversberg hat eine solche im Gemeinderat beschlossen.

Viele Katastrophen sind möglich, das weiß die Menschheit nicht erst seit dem Ukraine-Krieg. Da ist es wichtig, dass es gut ausgebildete Hilfskräfte gibt. Den Ortsverein Neunkirchen des Arbeiter-Samariter-Bundes beispielsweise, der gerade sein 100-jähriges feierte. Und es braucht einen Ort, an dem man gerüstet ist für das, was hoffentlich nie kommt. Im kommenden Jahr wird deshalb in Ottweiler gegenüber der Seminar-sporthalle ein neues Katastro-

phenschutzzentrum für den Landkreis entstehen. Dann geht es raus aus dem Provisorium. Und weil das Zentrum ein bisschen Sportplatz wegnimmt, wird der auch ganz neu gebaut. Apropos neu: Das Musical-Projekt Neunkirchen wagt sich mit „The Prom“ wieder an ein Broadwaystück. Noch nicht so bekannt, aber immerhin.

Überaus bekannt hingegen ist der in Neunkirchen geborene Produzent Günter Rohrbach, der am Montag seinen 95. Geburtstag feierte. Und damit schließt sich der Kreis. Dass sich das Buch der Erinnerungen nicht für immer schließt, dafür gibt es Gott sei Dank die Historischen Vereine. In Schiffweiler hat man ganz aktuell die Heimatblätter herausgegeben. 224 Seiten Erinnerung. Für das Bewahren oder zumindest ein Stück davon.



ELKE JACOBI